

Konfliktmanagement-Kongress 2013, 27.9 – 28.9 in Hannover

Forum 1C:

Bürgerbeteiligung bei der Planung von Infrastrukturprojekten

Referenten

Ralf Eggert, IFOK GmbH, Bensheim

Prof. Dr. iur. Jutta Stender-Vorwachs LL.M., Leibniz Universität, Institut für Bürgerbeteiligung, Hannover

Moderation

Susanne Kirchhoff, Vorsitzende Richterin am Landgericht, Osnabrück

Vortragstitel Ralf Eggert

Erfolg mit dem Bürger

Abstract

Netzwerkgesellschaft - Infrastrukturprojekte in einem veränderten Kontext

Die veränderten Bedingungen für die Umsetzung von Infrastrukturprojekten müssen im Kontext einer veränderten Gesellschaft gesehen werden. Eine klassische Top-Down-Steuerung von Infrastrukturprojekten von der Idee bis zur Umsetzung ist ohne weiteres nicht mehr möglich. Bürgerinnen und Bürger erwarten zunehmend, in Entscheidungen einbezogen zu werden und diese nachvollziehen zu können (Stichwort: Transparenz). Ihre Anliegen sollen in der konkreten Planung (Stichwort: Mitwirkung) einfließen. Dies erfordert ein Umdenken in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, dass seit Stuttgart 21 ohne Frage in Gang gekommen ist.

Beteiligungsparadox - Dialog in frühen Entscheidungsphasen beginnen

Die paradoxe Situation, dass die Konflikte um Infrastrukturprojekte immer erst dann eskalieren, wenn die Bagger rollen, führt zu einer weiteren Erkenntnis. Der Dialog darf nicht erst am konkreten Projekt beginnen und enden, sondern muss auch bei den grundsätzlichen Entscheidungen zum Projekt, auf regionaler und bundesweiter Ebene gesucht werden.

Bürgerbeteiligungsverfahren - Das Handwerk verstehen

Trotz eines veränderten Bewusstseins werden noch zu oft entscheidende Fehler in der Umsetzung von Dialogprozessen gemacht. Offenheit, Zuhören und Ernstnehmen sowie Transparenz sind einige der zentralen Bausteine für einen erfolgreichen Dialogprozess. Die frühe Beteiligung

ist entscheidend. Genauso kommt es auf die kluge Verzahnung von formellen und informellen Beteiligungsschritten an. Deutlich wird aber auch, dass es keinen Königsweg für die Gestaltung informeller Dialogprozesse und die Verzahnung der Verfahren geben kann.

Auf Basis zahlreicher Beteiligungsverfahren werden entscheidende Chancen, Grenzen und Risiken der Bürgerbeteiligung bei der Planung von Infrastrukturprojekten dargestellt.